

WILHELM-STAEHLE-SCHULE

# Fußballtore und Solarmodule aus der Generationen- Werkstatt



Die Schülerinnen und Schüler der Wilhem-Staehle-Schule präsentieren mit ihren Lehrern und Projektbegleiter die Solarmodule und Fußballtore, die sie selbst hergestellt haben. Foto: privat

**Vier Solarmodule, zwei Fußballtore, acht engagierte Schüler und Schülerinnen in zwei Generationen-Werkstätten – das ist die Zahlenbilanz des Nachmittags beim Abschluss der Schülerprojekte in der Wilhelm-Staehle-Schule Neuenhaus.**

Dazu gab es viel Lob für die Jugendlichen, die sich freiwillig, über mehrere Wochen nach den Schultagen, auf den Weg gemacht hatten, ein Handwerk auszuprobieren. Abschließend waren alle Jugendlichen sind sich einig: „Wir haben viel gelernt und es hat Spaß gemacht!“

Hannah, Sina, Tabea und Hannah bauten im Unternehmen Kronemeyer GmbH in Uelsen jeweils ein Solarmodul. Das erste Mal arbeitete Projektleiter Rainer Veldmann in der Werkstatt mit einer Mädchengruppe. Es sei definitiv anders gewesen, meint der Projektleiter des Unternehmens Kronemeyer GmbH. Mädchen erkundigen sich genau über die Arbeitsschritte, die anstehen und fragen lieber noch einmal nach bevor sie mit der Arbeit loslegen. Die Ergebnisse seien gut, so Veldmann. Die Solarmodule unterscheiden sich nicht von denen der Jungen in früheren Generationen-Werkstätten.

Ihre Töchter seien sehr gern zu den Projektnachmittagen gegangen und zufrieden wieder nach Hause gekommen, erzählen die Mütter. Ob diese Praxiserfahrung den Berufswunsch der Mädchen bestimmen werde, das wüssten sie noch nicht. Aber die Erfahrung sei sehr wertvoll.

Die neuen Fußballtore auf dem kleinen Schulhofbereich stammen von Julien, Ali, Fynn-Luca und Tom. In der Generationen-Werkstatt im Unternehmen Rohr- und Metallbau Busch in Osterwald haben die Achtklässler gelernt, mit Stahl zu arbeiten. Sägen, Entgraten, Löten und Punktschweißen, das haben die Jungen unter Anleitung von Betreuer Berthold Wolterink ausprobiert. Unternehmer Thorsten Busch lobte die Schüler für ihren freiwilligen Einsatz. Auf dem Pausenhof sind sie jetzt namentlich verewigt, denn an jedem Tor ist ein Schild mit ihren Namen angebracht.

Ein Artikel der Graftschafter Nachrichten

vom 04.03.2025

**WICHTIG: Das Copyright liegt bei den Graftschafter Nachrichten.  
Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weiterleitung an Dritte ist nicht  
erlaubt und nach Presserecht strafbar.**